

Gnade sei mit Euch.....

Äh, Moment – was war das denn da eben? Das klang gar nicht nach Gnade.

Eher wie ein Hass-post in der Bibel „*Ich hasse und verachte eure Feste...*“

Hat da jemand den Account von Gott gehackt?

Aber es steht in der Bibel – und die Bibel wird millionenfach gelikt.

Dann muss es wohl echt sein, oder?

Kann es sein, dass Gott stinksauer ist? Auf wen? Auf sein Volk?

Dass er das, was er da sieht, abstoßend findet – und das auch sagt?

Und zwar geht es um Gottesdienste – also das, was wir gerade machen.

Was ist da los?

Also, entweder ich bin nicht gemeint – dann müsste ich einstimmen.

Aber so krass? Ich hasse und verachte...

Nein, das will ich gar nicht. Bin ich etwa zu konfliktscheu?

Oder bin ich, sind wir gemeint - dann will ich das erst recht nicht hören.

Ja, ich bin mit verantwortlich dafür, wie die Gottesdienste sind.

Ich habe die Lieder ausgesucht.

Und Ja, wer in der Gemeinde sitzt, der könnte denken:

Klasse! Klare Worte. Gott sagt, was er falsch findet.

Äußere Formen ohne Inhalt, ohne Herzblut – geht gar nicht.

Geht es heute darum? Oder steckt da doch noch mehr dahinter?

Aber was? Hören wir also noch einmal hin:

*Ich hasse und verachte eure Feste
und mag eure Versammlungen nicht riechen –
es sei denn, ihr bringt mir rechte Brandopfer dar –,
und an euren Speisopfern habe ich kein Gefallen,
und euer fettes Schlachtopfer sehe ich nicht an.
Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder;
denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören!
Es ströme aber das Recht wie Wasser*

und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Es geht um Gottesdienste und Choräle.

Da opfern sie fette Opfer und singen lauthals die Lieder mit.

Und Gott? er kann das nicht mehr hören,

wenn gleichzeitig schreiendes Unrecht im Land herrscht.

Amos hat in seinen Predigten kein Blatt vor den Mund genommen.

Frauen, die sich faul auf Luxusbetten langmachen – er nennt sie fette Kühe.

Arme Leute werden geschunden, die Reichen saufen sich die Hucke voll –

Das sind einige der drastischen Vorwürfe.

Was Amos damals beklagte, das ist bis heute aktuell.

In Paris wurde in dieser Woche einen Beschluss gefasst:

Die Parkgebühren für extragroße PKW werden verdreifacht.

Es ist ein Signal, das zeigt: so ist unsere Welt geworden!

Ausbeuter - Kapitalisten verhöhnen die Ärmeren.

Glauben wir denn immer noch völlig kritiklos: immer mehr sei immer besser?

Und feiern wir weiterhin arglos unsere Gottesdienste?

Als würden wir in zwei Welten leben.

Amos weckt die Gewissen auf; und ein Wecker stört nun mal die Ruhe.

Zwei Gedanken dazu:

Zuerst dies: Gott ist nicht der liebe Gott! Er ist der liebende Gott.

Klingt ganz ähnlich, ist aber ein Unterschied.

Ja, es ist wahr: Gott wendet sich jedem Menschen voller Liebe zu.

Und weil Du und ich geliebt sind, sind wir auch berufen!

Berufen, ein Licht für die Welt zu sein.

Macht das, was ich tue, Gott Ehre? Respektiere ich alle Geschöpfe Gottes?

Ist das, was ich tue, gut und nötig?

Es ströme aber das Recht wie Wasser

Ihr wisst doch, was richtig ist. Handelt endlich danach!

Das Problem mit solchen Appellen:

bei allen Bemühungen - wir kriegen es doch nicht hin.

Darum noch das Andere: *Gerechtigkeit sei wie ein nie versiegender Bach* –

Was für ein Bild!

Gerechtigkeit ist etwas Geschenktes – eben wie das Wasser eines Baches.

Verhindern können wir Gerechtigkeit, wie wir einen Bach stauen können.

Dass Gerechtigkeit das Normale ist – das will und tut Gott selber.

Er hat die längst erfüllt.

In Jesus, seinem Sohn, hat Er seine Gerechtigkeit gezeigt:

Er gibt sich selber in den Tod – um die Gerechtigkeit aufzurichten.

Er sorgt selber dafür, dass er uns lieben kann.

Er macht uns zu Leuten, die gerecht handeln.

Das unterscheidet die Liebe Gottes von einem harmlos lieben Gott.

Er selber macht aus uns Leute, die aus vollem Herzen Gottesdienst feiern.

Die gerne Opfer bringen und Loblieder singen.

Nein – diese harten Worte des Amos sind kein Hass- Post von Gott.

Sondern sein eindringliches Ringen um unser Herz.

Gott ist uns nicht böse – er könnte das gar nicht.

Selbst den Gottlosen vergibt er. Wenn der denn hört und umkehrt.

Amen!